



Tagung „Bubenarbeit im internationalen Vergleich“ „Boys Work – An International View“



**Freitag, 14. Oktober 2011,
9:00-18:00 Uhr,
FH Campus Wien**



Eine Veranstaltung von



poika



Für den Inhalt verantwortlich:
Philipp Leeb, 1030 Wien.
Layout von Dzhamalis Alionis,
Fotos von Nick Albert, Emanuel Danesch und Philipp Leeb.
Grafiken von Thomas Fatzinek (www.tomfatz.net).
Technischer Support und Anmeldesystem von Bernd Trippel.

Liebe_r Tagungsteilnehmer_in!

Die gendersensible Arbeit mit Buben, Burschen, Jungen, männlichen Jugendlichen - wie immer wir sie auch nennen wollen – rückt immer mehr in den Fokus schulischer und außerschulischer Arbeit. Während die Mädchenarbeit in kraftvollen Schritten den Weg zur Gleichberechtigung ebnet, ist es ebenso wichtig, den biologisch männlich Heranwachsenden ihre Chancen und Möglichkeiten in einer geschlechtergerechten Welt aufzuzeigen.

Ich freue mich sehr, dass ich erfahrene Expert_innen aus dem Ausland und Inland gewinnen konnte, über ihre Erfahrungen zu sprechen. Alle vier Vorträge beschäftigen sich mit den sich ändernden Rollenerwartungen an Burschen (u. a. mehr Partizipation in der Kindererziehung und im Haushalt) und den Qualitäten geschlechtsspezifischer Arbeit sowie ihren Strategien.

Sie als Teilnehmer_in erhalten beim World Café außerdem die Möglichkeit, weitere Expert_innen aus Österreich zu treffen und Ihre Fragen und Erfahrungen mit ihnen zu teilen.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Menschen von der FH Campus Wien für ihre finanzielle und organisatorische Unterstützung! Ich danke auch den fördergebenden Einrichtungen, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung IT und Gender, dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und KonsumentInnenschutz, der Wiener Gesundheitsförderung und der Arbeiterkammer Wien. Besonders danken möchte ich Romeo Bissuti für seine wunderbaren Ratschläge und Feedbacks!

***Ich wünsche Ihnen viel Wissen
und einen regen Austausch!***

Philipp Leeb
(Obmann Poika)

Wir von Poika – Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht (www.poika.at) haben es uns zum Ziel gesetzt, gendersensible Bubenarbeit in Ergänzung und Zusammenarbeit mit Mädchenarbeit zu machen. Wir orientieren uns an emanzipatorischen Modellen, die es den Buben/Burschen ermöglichen sollen, in reflektierter Umgebung sich mit diversen Themen wie Geschlechtskonstruktionen von Weiblichkeit(en) und Männlichkeit(en), Berufsorientierung, Gewalt, Sexualität, Medienerfahrungen uvm. auseinanderzusetzen.

Poika wurde 2008 gegründet. Der Name kommt aus der finnischen Sprache und bedeutet sowohl Junge wie auch Sohn. Poika steht für die Auseinandersetzung mit der männlichen Entwicklung und der begleitenden Sozialisation als Bub, Sohn und einer möglichen Vaterschaft.



Programm

Registrierung: 8:30-9:00

Veranstaltungsbeginn: 9:00

Moderation: Sibylle Hamann (Journalistin, Buchautorin)

Eröffnung

FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Ulrike Alker, MA, FH Campus Wien, Gender & Diversity Management, Leiterin

Dennis Beck, Wiener Gesundheitsförderung, Geschäftsführer

Dr. Johannes Berchtold, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und KonsumentInnenschutz, Abteilung V, Männerpolitische Grundsatzfragen, Abteilungsleiter

Mag. Romeo Bissuti, M.E.N. - Wiener Männergesundheitszentrum, Leiter; White Ribbon Österreich, Obmann

Mag.^a Evelin Langenecker, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung IT und Gender

Mag. Richard Meisel, Arbeiterkammer Wien, Bildungsabteilung

Dipl.Päd. Philipp Leeb, Poika – Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht, Obmann (Organisator der Tagung)

Vorträge Teil 1

- 9:30-10:30 „Educating boys: realities and principles“
Raewyn Connell, PhD FASSA, Sociologist, University Professor, University of Sydney, Australien
- 10:30-10:55 Pause
- 10:55-11:55 „Neue Wege für Jungs: Geschlechtsbezogen Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung“
Miguel Diaz, Soziologe M.A., Projektkoordinator und Fachreferent der Projekte Neue Wege für Jungs und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag in Deutschland
- 11:55-12:45 Mittagsbuffett



World Café

12:45 -14:15 Es besteht die Möglichkeit vier Tische zu besuchen

1. Tischgastgeberin: Raewyn Connell, Universität Sydney, Australien
2. Tischgastgeber: Miguel Diaz, Neue Wege für Jungs, Deutschland
3. Tischgastgeber: Jens Malmström, killfrågor.se, Schweden
4. OPENTABLE
5. Tischgastgeber: Dieter Breitwieser, WUK Monopoli, Österreich
6. Tischgastgeber: Philip König, WUK Bildung und Beratung, Österreich
7. Tischgastgeberin: Ulrike Alker, FH Campus Wien, Österreich
8. Tischgastgeberin: Tanja Täuber, BÖE – Bundesverband Öst. Elternverbalteter Elterngruppen, Österreich
9. Tischgastgeber: Jan Heitmann, Jungenarbeit Hamburg, Deutschland
10. Tischgastgeber: Peter Nemeth, Verein Wiener Jugendzentren, Österreich
11. Tischgastgeber: Wolfgang Pospischill, Safer Internet, Österreich
12. Tischgastgeber: Romeo Bissuti, White Ribbon, Österreich
13. Tischgastgeber: Gerhard Pözlner, Männerberatung Graz
14. Tischgastgeber: Marcel Franke, Koje Vorarlberg/Plattform gegen Gewalt
15. Tischgastgeber: Martin Dworak, FH Campus Wien, Österreich
16. Tischgastgeber: Markus Zingerle, M.E.N.
17. Tischgastgeber: Peter Jedlicka, Buchautor von „Gender Balance“
18. OPENTABLE



Vorträge Teil 2

- 14:15-15:15 „Stark! Aber wie?“ - Gedanken und Methoden zur Gewaltprävention mit Burschen
Romeo Bissuti, Mag., Klinischer und Gesundheitspsychologe, Leitung des MEN Männergesundheitszentrums in Wien, Obmann White Ribbon Österreich, freier Mitarbeiter der Männerberatung Wien, Fortbildner zu Männerthemen
- 15:15-15:45 Pause
- 15:45-16:45 Killfrågor.se - gendersensible Online-Unterstützung für Buben
Jens Malmström, Projektmitarbeiter Killfrågor.se, Schweden
- 16:45-17:00 Pause

Round Table + Videopräsentation

- 17:00-18:00 Schlussrunde mit den Vortragenden mit Videopräsentation, BORG 1, Klasse Walter Dickmanns, Hegelgasse 12, 1010 Wien
- 18:00 Ende der Veranstaltung



Raewyn Connell (Universität Sydney, AUS)



Raewyn Connell wird ihr Konzept der hegemoniellen Männlichkeit erklären und Bezug auf globale und transnationale Prozesse im Kontext mit Männlichkeiten nehmen.

Educating boys: realities and principles Modern mass schooling was born segregated, in an era of confident gender hierarchy. Now the education of boys in particular is a scene of uncertainty and dispute. This address will discuss feminist and anti-feminist arguments, the lessons of modern research on masculinities, and global perspectives on gender questions.

It will then propose a way of thinking about the major problems of boys' education, and offer principles for intelligent action about these problems.

Angaben zu Raewyn Connell, Australien

PhD FASSA, Sociologist, University Professor, University of Sydney, Australien. Raewyn Connell ist Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität von Sydney. Sie ist eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen auf dem Gebiet der „kritischen Männerforschung“. Sie hat einen emanzipatorischen Ansatz und verwendet Theorien und Konzepte der feministischen Geschlechterforschung, um die Situation von Männern in unserer Gesellschaft zu analysieren. Ihr bekanntestes Forschungsergebnis ist das Konzept einer hegemonialen Männlichkeit.

Raewyn Connell, BA (Melb), PhD (Syd), holds a University Chair in the University of Sydney. She has previously held posts at the University of California at Santa Cruz, Macquarie University in Sydney, and Flinders University in Adelaide. She has held visiting posts at the University of Toronto, Harvard University, and Ruhr-Universität Bochum.

Raewyn is a Fellow of the Academy of Social Sciences in Australia, a recipient of the American Sociological Association's award for distinguished contribution to the study of sex and gender, and of the Australian Sociological Association's award for distinguished service to sociology in Australia. Raewyn's teaching fields have included general sociology, social theory, sociology of education, gender relations, sexuality, and research methods.



Currently, Raewyn is supervising seven research higher degree students, reflecting the major contribution her own research and theorising about the social construction of masculinities has had in creating this international research field.

Raewyn's books, including *Masculinities*, and papers have been translated into 13 languages. *Masculinities* alone has been translated into Italian, Swedish, German, Spanish and Chinese, and is the most cited research publication in its field. More recently she has opened up questions about the relations between masculinities and neoliberal globalisation.

Raewyn is also a leading figure in other research fields, all of which are areas that demonstrate her characteristic concern for combining an understanding of large-scale social structures with recognition of personal experience and collective agency.

Making the Difference (1982) is the most discussed Australian study of social inequalities in education while in *Gender and Power* (1987) Raewyn developed an influential sociological theory of gender which her current research is reformulating in a world context.

As author of *Ruling Class Ruling Culture* (1977) and co-author of *Class Structure in Australian History* (1980), Raewyn has also been a key figure in the development of an Australian sociology of class. Her other research agendas include adolescence, intellectual labour, and sexuality.

Raewyn's most recent book, *Southern Theory* (2007) discusses theorists unfamiliar in the European canon of social science, and explores the possibility of a genuinely global social science. Across these fields, Raewyn has tried to make social science relevant to social justice, becoming involved with campaigns, teachers and social-movement activists to bring research to bear on public policy and strategies of social change. Raewyn has conducted applied studies and given policy advice to governments about poverty and education, AIDS prevention, gender equity, and other fields.

In the past decade, Raewyn was invited by United Nations agencies to lead international discussions about masculinities, violence and peacemaking, and the role of men and boys in achieving gender equality.

Raewyn's work is widely cited in social science and humanities publications internationally. Four of her books were listed among the 10 most influential books in Australian sociology. She is frequently invited to give keynote addresses at conferences and seminars, including events in Canada, Switzerland, Germany, Senegal and Britain.



Vortrag Romeo Bissuti (White Ribbon Österreich; MEN Männergesundheitszentrum)



Wegen Erkrankung von Hansjürg Sieber kurzfristig als Ersatz:

„Stark! Aber wie?“ Gedanken und Methoden zur Gewaltprävention mit Burschen

Gewaltprävention taucht häufig als eines der ersten Themen im Bereich Burschenarbeit auf. In diesem fast schon „traditionellen Feld“ der gendersensiblen Arbeit mit Jungen, gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Erfahrungen, aber auch eine Menge an problematischen Aufträgen, Strukturen oder Zuschreibungen. Im Vortrag geht es daher darum, welche Haltungen, Kontexte und genderpolitische Zugänge es braucht, damit Gewaltpräventionsarbeit mit Burschen fruchten kann.

Weiters wird auch die aktualisierte Broschüre „Stark! Aber wie?“ vorgestellt, die von White Ribbon Österreich im Auftrag des BMUKK erstellt wurde. In dieser Broschüre finden sich konkrete Übungen und Anregungen für Burschenarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention. Die Broschüre legt besonderes Augenmerk auf den Zusammenhang von Gewaltbereitschaft und männlicher Sozialisation. In der mit Herbst 2011 vorliegenden aktualisierten Version wurde die ursprüngliche Version um zahlreiche Übungen und Anregungen für die Praxis erweitert.

Angaben zu Romeo Bissuti, Wien

Romeo Bissuti ist 1967 in Wien geboren und studierte Psychologie mit dem Schwerpunkt Genderforschung und absolvierte die Fortbildung zum klinischen und Gesundheitspsychologen. Er ist seit dem Jahr 2000 freier Mitarbeiter der Wiener Männerberatung, seit 2001 Aktivist bei der White Ribbon Österreich Kampagne, Mitbegründer und zur Zeit Leiter des MEN Männergesundheitszentrums, sowie freier Fortbildner zu Themen der Männer- und Burschenarbeit. Er ist Mitautor der vorgestellten Broschüre.



Vortrag Miguel Diaz (Neue Wege für Jungs, D)

Neue Wege für Jungs: Geschlechtsbezogenen Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung

Im ersten Teil des Vortrags werden die Hintergründe für eine geschlechtssensible Förderung von Jungen bei der Berufs- und Lebensplanung dargelegt. Dabei wird die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen innerhalb der drei Wirtschaftssektoren skizziert und die geschlechtliche Segregation des Arbeitsmarktes sowie das geschlechtstypische Berufswahlverhalten männlicher Jugendlicher und Heranwachsender beleuchtet. Daran anschließend wird die Erosion der Normalarbeitsverhältnisse und die daraus resultierenden besonderen Problemlagen junger Männer vorgestellt.



Vor diesem Hintergrund wird im weiteren Verlauf ein geschlechtssensibler Handlungsbedarf für die Berufs- und Lebensplanung von Jungen abgeleitet und die europaweit einzigartigen Projekte NEUE WEGE FÜR JUNGS und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag mit ihren vielfältigen Angeboten und Materialien vorgestellt.

Den Abschluss der Darlegungen bilden einige Praxisbeispiele zur Erweiterung des Berufs- und der Studienfachwahl, der Flexibilisierung von Männlichkeitsmustern und der Vertiefung sozialer Kompetenzen.

Angaben zu Miguel Diaz, Deutschland

Miguel Diaz, Soziologe M.A., seit Mitte der 1990er Jahre in der pädagogischen Arbeit mit Jungen und im Fortbildungsbereich mit Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften zu Geschlechterthemen tätig, ab 2001 Bildungsreferent im Bereich tertiäre Gewaltprävention mit männlichen Jugendlichen und jungen Männern. Seit 2005 Projektkoordinator und Fachreferent der Projekte Neue Wege für Jungs und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag, beim Kompetenzzentrum Technik, Diversity und Chancengleichheit e.V. in Bielefeld.



Vortrag Jens Malmström (Killfrågor, S)



Killfrågor.se - gendersensible Online-Unterstützung für Buben

Seit Dezember 2009 kommunizieren erwachsene Freiwillige mit schwedischen Buben (10-18 Jahre alt) via Chat und Mail auf der Website Killfrågor.se. Das anonyme Forum ist das erste gendersensible Forum spezifisch für Jungs (oder diejenigen, die sich wie Jungs fühlen) in Schweden, möglicherweise auch international. Projektleiter Jens Malmström beschreibt in seinem Vortrag die Hintergründe von Killfrågor.se und was soweit erreicht wurden. Ein einfaches Modell, die "Männer-Box", wird gezeichnet um zu zeigen wie Normen und soziale Bestrafungen von Buben ihr Leben (und das Leben anderer) begrenzen. Abschließend folgt eine weitere Diskussion wie gendersensible Gespräche als Methode für Bubenstützung und langfristige Strategie für Geschlechtergerechtigkeit benutzt werden kann, illustriert mit Beispielen von Fragen und Gesprächen von Killfrågor.se.

Angaben zu Jens Malmström, Schweden

1976 in Göteborg geboren und in Südschweden und Deutschland aufgewachsen. Ende der 90er zuständig für die interne IT-Kommunikation im Konzern Ericsson, danach Bachelor in Staatswissenschaft und Psychologie mit Hauptfokus Männerforschung. Er arbeitete parallel in einem Jugendfreizeitzentrum. Er hat 2003-2005 in Honduras gelebt und war dort aktiv als Genderkonsultant in verschiedenen Kursen und Workshops. 2005 bis 2008 war er aufsuchender Jugendarbeiter beim Sozialamt. Seit 2008 für arbeitet er bei „Männer für Geschlechtergerechtigkeit“ mit dem Projekt Killfrågor.se, einer gendersensiblen Website für Buben. Vater von einem Sohn.



Ziele und Aufgaben von Gendersensibler Bubenarbeit

- eine pädagogische Begleitung bei der Entwicklung von Buben und jungen Männern zu emotional lebendigen, sozial- und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten,
- Buben erfahren Begleitung beim Ausprobieren und Erlernen neuer Verhaltensweisen mit dem Zweck der Erweiterung von Männlichkeitsentwürfen,
- Buben und Bubenarbeiter setzen sich mit dem jeweiligen individuellen Verständnis vom Bub- und Mann-Sein auseinander,
- männliches Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Selbstachtung, welches nicht auf Abwertung von Anderen basiert, ist gestärkt,
- Buben erfahren bei ihrer eigenen Planung realistischer Lebensziele Unterstützung,
- gewaltfreie Konfliktlösungs- und Kommunikationsstrategien werden entwickelt und umgesetzt,
- Gleichberechtigung der Geschlechter und Formen des geschlechterdemokratischen Umgangs und Zusammenlebens werden konstruktiv ausverhandelt



Übungsbeispiel: Beobachten und Feedback geben

(Stark! Aber wie? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention. Erstellt von White Ribbon Österreich (Autoren: Romeo Bissuti, Günter Wagner und Georg Wölfli)

Ziele: Erkennen der Unterschiede von Beobachten, Denken, Spüren, Handeln und Interpretieren.

Dauer: etwa 50 Minuten

Material: keines

Durchführung

Alle sitzen in einem Sesselkreis. Erklären Sie kurz, dass es bei der Übung um das Beobachten geht. Bei der Übung werden die Dinge, die man beim Beobachten in Bruchteilen von Sekunden tut, in einzelne Schritte zerlegt quasi „Beobachten in Zeitlupe“. Bitten Sie um zwei Freiwillige, die bereit sind, sich für eine Demonstration zur Verfügung zu stellen. Die beiden Jungen stellen sich gegenüber auf und entscheiden, wer mit dem Beobachten beginnt.

Bitten Sie die Jungen, die folgenden Anweisungen möglichst genau zu befolgen.

- Der Beobachter bekommt die Anweisung: „Schau dir dein Gegenüber gut an!“
- Nach einer Minute folgt die Anweisung: „Beschreibe, was du siehst!“
- Nach der Beschreibung: „Wenn du dein Gegenüber anschaust, welche Gedanken machst du dir und was spürst du dabei?“
- Danach: „Welche innere Haltung nimmst du dem anderen gegenüber ein und was möchtest du am liebsten als nächstes tun?“

Beispiel für eine Beschreibung: Wenn ich dich anschau, sehe ich Folgendes: Du trägst ein weißes T-Shirt, eine dunkelgraue Hose, schwarze Schuhe und eine Uhr mit dunkelblauem Armband. Du hältst deinen Kopf gerade und schaust links an mir vorbei. Deine rechte Hand steckt in der rechten Hosentasche und dein linker Arm hängt gerade herunter. Die Füße sind schulterbreit geöffnet und schräg nach vorne auswärts gerichtet. Dein rechtes Knie ist mehr gebeugt als das linke Knie. Und weiter: Wenn ich dich so sehe, kommen mir folgende Gedanken: Du magst Weiß und dunkle



Farben. Du schaust an mir vorbei, weil es dir unangenehm ist, von mir so genau betrachtet zu werden. Ich will diese Übung möglichst gut machen, aber nichts sagen, womit ich dich kränken könnte. Einerseits geht es mir gut mit dir, weil ich selbst gerne dunkle Hosen trage die werden nicht so schnell schmutzig. Andererseits frage ich mich, ob du andere Farben auch gerne hast. Das würde ich dich auch als Nächstes fragen.

Achten Sie stets darauf, dass die Jungen Ihre Anweisungen einhalten. Nach dieser Demonstration bilden alle Jungen Paare und stellen sich gegenüber auf. Dann geben Sie die gleichen Direktiven wie vorher. Wenn die Jungen wollen, können sie mehrere Durchgänge mit veränderten Paaren und Rollen machen.



Übungsbeispiel: Filmanalyse für den gendersensiblen Unterricht

(Aus: Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ und zum Gleichbehandlungsgesetz für Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Von Renate Tanzberger und Claudia Schneider. Hrsg.: AK Wien 2007; Beispiel erstellt von Philipp Leeb)

Spielfilme eignen sich gut dazu, gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse zu thematisieren. Der Einsatz von Filmen im Unterricht hat den Vorteil, dass Filmschauen den aktuellen Freizeitgewohnheiten von Jugendlichen entgegenkommt. Weiters bieten das gemeinsame Filmschauen und die anschließende Diskussion die Möglichkeit, sich mit einem Thema aus einer gewissen Distanz zu beschäftigen, sich in ProtagonistInnen im Film hineinzudenken und aus einer anderen Perspektive zu sprechen. Themen, die sonst auf einer emotional-persönlichen Ebene schwer zu bearbeiten sind, können durch die Distanz diskutierbar werden.

La Haine – Hass

F 1995, Regie: Mathieu Kassovitz. Mit: Vincent Cassel, Hubert Koundé, Said Taghmaoui, Abdel Ahmed Ghili, u. a. 96 Min.

Für Hubert, Said und Vinz – drei in Frankreich aufgewachsene Jugendliche unterschiedlicher Herkunft – ist das „Eingangssyndrom“ kein soziologischer Fachbegriff, sondern Alltag: Den Tag über in den Eingängen der Wohnsilos abhängen und warten, vor allem auf die „Bullen“, die „Flics“. Nur an diesem Tag ist alles anders als sonst: Vinz präsentiert seinen Freunden die 44er Smith & Wesson, die Waffe eines Polizisten, die Vinz in der Nacht erbeutet hat. Als vermeintliches Machtmittel begleitet die Knarre die drei bei ihren ziellosen Streifzügen durch Abwrackbuden, Galerien, Vorstadtzüge und Polizeiwachen ...

Trailer auf YouTube unter Suchbegriff: „Hass La Haine Trailer“

Erhältlich auf VHS und DVD bei den Städtischen Büchereien Wiens

Arbeitsüberlegungen:



In homogenen Geschlechtsgruppen sprechen Jungen eher persönliche Probleme an. Vor allem Ängste über mögliche Arbeits- oder Perspektivlosigkeit im Leben können leichter angesprochen und bearbeitet werden. Hier empfiehlt sich eine Diskussion über die Lebensrealität der männlichen Jugendlichen und unter welchen sozialen Stress sie stehen. Dürfen sie wei-

nen oder müssen sie immer „cool“ sein? Ist das angenehm für sie? Welche und wie viel Gewalt prägen tatsächlich ihren Alltag? Kann die filmische Situation in Paris mit Wiener Verhältnissen verglichen werden?

Impulsfragen (für Burschen):

- _ Mit welchen der drei jungen Männern können Sie sich identifizieren? Warum?
- _ Hubert, Said und Vinz sind unterschiedlicher Herkunft aber gleicher Nationalität. Sind sie tatsächlich unterschiedlich?
- _ Wie geht es Ihnen mit Ihrer Herkunft?
- _ Was halten Sie davon, dass die drei Jugendlichen Waffen besitzen?

Impulsfragen (für Mädchen):

- _ Welche der drei Hauptfiguren gefallen Ihnen? Warum?
- _ Kennen Sie „coole“ Mädchen?
- _ Gibt es weibliche Figuren in dem Film? Wenn ja, welche Rolle spielen sie?
- _ Was halten Sie davon, dass die drei Jugendlichen Waffen besitzen?



Übungsbeispiel: Mit den Ägyptern in die Disco. Mögliche Themen für Jungenstunden in der dritten Klasse

(Aus: Beispiele für die Arbeit in einer jungen- und mädchergerechten Grundschule von Astrid Kaiser, Maria Wigger, u.a.; Übung erstellt von von Thorsten Tiarks)

Die nachfolgend dargestellten Projekte wurden innerhalb eines dritten Schuljahres mit Jungen durchgeführt. Die jeweiligen Einheiten variieren in der Länge zwischen etwa drei und sechs Unterrichtsstunden.

Disco

Viele Jungen haben einen hohen Bewegungsdrang, für den es im normalen Schulalltag keinen Raum gibt. Er zeigt sich dann oft unkontrolliert in aggressiven Handlungen. Vermindertes Konzentrationsvermögen oder eine gereizte Stimmung kann ebenso eine Folge sein. Verbunden mit der Motivation durch Musik bietet eine Disco den Jungen die Möglichkeit zur Bewegung. Zugleich müssen die Interessen einzelner toleriert und akzeptiert werden, falls mit der individuellen Lieblingsmusik nicht der Geschmack der Mehrheit getroffen wird. Zu den Ritualen der Jungenstunde gehört es, dass ein Junge seine Lieblingsmusik vorstellt. Zu der kann getanzt werden. Es empfiehlt sich, die Vorhänge zuzuziehen, weil Jungen häufig Hemmungen zeigen, sich „tanzend“ zu bewegen.

Gebärdensprache

Einige Jungen benutzen die Sprache als Mittel verbaler Aggression. Dies geschieht durch Wortwahl und Schreien, das oft eine Vorstufe physischer Gewalt ist und Überlegenheit symbolisieren soll. Gebärdensprache kommt ohne diese Mittel der Überlegenheitsdemonstration aus. Sie fordert das Nachdenken darüber, wie ein Sachverhalt allgemein verständlich darstellbar ist. Verstanden werden und andere verstehen wollen, verändern gruppendynamische Prozesse. Drohgebärden o. ä. geraten angesichts der Möglichkeit, sich auf Entfernung mit einer Geheimsprache zu verständigen, in den Hintergrund. Zu Beginn der Stunde erhält jeder Junge einen individuell vorbereiteten Zettel mit den Abbildungen von drei Gebärden und dem Anfangsbuchstaben seines Namens aus dem dazugehörigen Gebärden-Alphabet. Verschiedene Spiele dienen der Aneignung der eigenen Zeichen. Sie werden dann anderen gezeigt.

Als Abschluss dient eine „uralte“ Schriftrolle mit den Abbildungen verschiedener Gebärden, die wie die Sprache eines untergegangenen Volkes entschlüsselt werden soll.



Ägyptische Schriftrolle – Spielen mit Feuer

Ein Problem vieler Jungen ist das Erkennen von Grenzen akzeptablen Handelns. Gebote und Verbote reizen sie immer wieder zum Widerspruch oder zur Überschreitung. Damit ist oft reale Gefahr für sie selbst, andere und Sachen verbunden. Der Umgang mit Feuer ist ein solches herausfordernd gefahrenreiches und Verantwortung erfordernendes Beispiel. Eine Schriftrolle zu gestalten, schafft einen spannenden Handlungsrahmen für den sensiblen Einsatz von Feuer und steigert gleichzeitig das Bedürfnis, alle damit verbundenen Gefahren durch verantwortungsvolles Verhalten zu vermeiden. In Weiterführung der Arbeit mit der Gebärdensprache wird in kleineren Gruppen eine Schriftrolle erstellt. Den nötigen Alterungseffekt erreicht man z. B. durch das Eintauchen eines Din-A3-Blattes in Tee, durch das Ansengen der Ränder oder mit Hilfe von Brandlöchern. Hieroglyphen werden aus Büchern abgemalt, die die Jungen mitbringen.

Basteln von Musikinstrumenten

Musik verlangt das Zuhören. Musizieren erfordert Instrumente, das Aufeinander-Hören und das Gehorchen im Sinne des Einordnens und die Befolgung von Gruppenregeln. Das Aufstellen eines Orchesters mit selbstgebastelten Instrumenten schafft einen motivierenden und erfolgsorientierten Handlungsrahmen, alle diese Aspekte zu realisieren. Nur wenn jeder bereit ist, auf den anderen zu achten und die für sich selber festgelegte Grenze zu akzeptieren, kann ein Musikstück gelingen. Aus dem Material wird ein selbst erdachtes oder vorgegebenes Instrument gebastelt. Wenn es fertig ist, werden den anderen die Klang-Möglichkeiten des Instrumentes vorgestellt. Anschließend wird ein Orchester gegründet.

Sternengucker in der Nacht

Die Jungen bringen Materialien zu „Planeten und Sternen“ so wie zum anderen für sie interessanten Aspekten des Weltalls mit. Daraus entsteht eine Sternkarte. Sie motiviert zu einer Erkundung des Nachthimmels. Das Suchen des Großen Wagens, des Polarsternes oder der Cassiopeia kann im Rahmen einer Nachtwanderung – vielleicht sogar mit Vätern – stattfinden. Eine klare Winternacht bietet sich an, weil die Dunkelheit schon früh einbricht.



Informations- und Beratungsstellen zum Thema Buben und Männer

Burgenland

Frauen- und Familienberatungsstelle „Der Lichtblick“

Obere Hauptstraße 27/1/12

7100 Neusiedl/See

Tel. & Fax. 02167/3338

E-Mail: der-lichtblick@aon.at

Männerberatungsstelle der Caritas Eisenstadt

Bründfeldweg 75

7000 Eisenstadt

Ansprechpartner: Mag. Clemens Schermann

Mobil: 0676/83 730 409

E-Mail: mb.eisenstadt@eisenstadt.caritas.at

Kärnten

Frauenservice- und Familienberatungsstelle Wolfsberg

Johann Offner-Straße 1

9400 Wolfsberg

Tel. 04352/526 19

Fax. 04352/526 19 - 19

E-Mail: frauenfamilienber@aon.at

Ansprechpartnerin : Elisabeth Bernhard

Männerberatung des Kärntner Caritasverbandes

Kolpinggasse 6/3

9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/599500

E-Mail: maennerberatung@caritas-kaernten.at

Ansprechpartner: DI Karlheinz Weidinger, Stellenleiter der Männerberatung, und Mag. Gustav Oitzl

WIFF Frauen- und Familienberatungsstelle

Hauptplatz 2/2.Stock

9100 Völkermarkt

Tel. 04232/4750

Mobil: 0676/694 33 19

E-Mail: wiff.vk@aon.at

Niederösterreich

"Kidsnest" – Kinderschutzzentrum Waldviertel – Gmünd

Schremser Straße 4



3950 Gmünd
Tel. 02852/20 435
Fax. 02852/20 472
E-Mail: kinderschutz-gd@kidsnest.at
Ansprechpartner: Mag. Alexander Urtz – Leiter des Kinderschutzzentrums

Beratungszentrum Rat und Hilfe

Böhmgasse 1
3830 Waidhofen/Th.
Tel. 02842/202 30
Mobil: 0664/898 11 20
E-Mail: stattler@aon.at
Ansprechpartnerin : Gabriele Stattler (Psychotherapeutin)

Kinder- und Jugendanwaltschaft NÖ

3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tor zum Landhaus, Stiege B, 1. OG
Tel.: 02742/908 11, Fax: 02742/9005-15650
Email: post.kija@noel.gv.at

Männerberatung St. Pölten

Heitzlergasse 4
3100 St. Pölten
Ansprechpartnerin: Frau Christiana Klimka
Tel.: 02742/353510-35
E-Mail: christiana.klimka@ratundhilfe.net

möwe Kinderschutzzentrum Mistelbach

Kreuzgasse 11
2130 Mistelbach
Tel. 02572/204 50
Fax. 02572/204 50 50
E-Mail: ksz-mi@die-moewe.at
Ansprechpartner: Walter A. Hermann
Tel. 02572/204 50 13
E-Mail: hermann@die-moewe.at

möwe Kinderschutzzentrum Mödling

Neusiedler Straße 1
2340 Mödling
Tel. 02236/866 100
Fax. 02236/866 100 – 50
E-Mail: ksz-moe@die-moewe.at
Ansprechpartnerin: Mag.^a Maria Haider



Tel. 02236/866 100-12
E-Mail: haider@die-moewe.at

möwe – Kinderschutzzentrum St. Pölten
Wiener Straße 34
3100 St. Pölten
Tel. 02742/311 111
Fax. 02742/311 111-50
E-Mail: ksz-stp@die-moewe.at
Ansprechpartnerin: Mag.^a Rosemarie Heitzer

möwe-Kinderschutzzentrum Neunkirchen
Bahnstraße 12
2620 Neunkirchen
Tel. 02635/66664-12
Fax. 026 35 66 444
E-Mail: ksz-nk@die-moewe.at
Ansprechpartner/in: Mag. Leo Walkner
E-Mail: walkner@die-moewe.at

NÖ Hilfswerk Zentrum für Beratung & Begleitung
Hans Kudlichgasse 11
2230 Gänserndorf
Tel. 02282/ 60 233
E-Mail: zentrum.gaenserndorf@noe.hilfswerk.at
Ansprechpartnerin: Michaela Buchbauer (Zentrumsleiterin) und Roswitha Tutschek (Zentrumssekretärin)

„Kidsnest“ – Kinderschutzzentrum Mostviertel - Amstetten
Niederösterreichring 1a
3100 St. Pölten
Tel. 07472/65 437
Fax. 07472/65 633
E-Mail: kinderschutz-am@kidsnest.at
Ansprechpartnerin: Theresia Aselwimmer – Leiterin des Kinderschutzzentrums

Oberösterreich

Familienbundzentrum Eferding
Starhembergstraße 7
4070 Eferding
Tel. 07272/5703



E-Mail: elkiz.eferding@ooe.familienbund.at
Ansprechpartnerin : Gabriele Hummer

Männerberatung bei Männergewalt „Beziehung pflegen - Vertrauen schaffen“

Pastoralamt der Diözese Linz

Kapuzinerstr. 84

4020 Linz

Tel. 0732/761 03 511

E-Mail: josef.hoelzl@dioezese-linz.at

Ansprechpartner: Josef Hölzl

Männerberatung des Landes Oberösterreich

Figulystraße 27

4020 Linz

Ansprechpartner: Frau Dr. Maria Theresia Müllerner

Tel.: 0732/603800

E-Mail: maennerberatung.ftz.post@ooe.gv.at

Plattform Gewaltprävention OÖ

Mit der "Plattform Gewaltprävention" gibt es in Oberösterreich eine Anlaufstelle für SchülerInnen, LehrerInnen sowie Eltern.

<http://www.gewaltpraevention-ooe.at/>

Praxis für Männerberatung & Gewaltberatung Beratung und Begleitung in Krisen, bei Konflikten und Gewalt

Seminare, Vorträge, Workshops

Maierhof 120

4971 Aurolzmünster

Tel. 07752/88 55 9

Mobil: 0699/112 311 95

E-Mail: josefgangl@tele2.at

Ansprechpartnerin: Josef Gangl

Verein STI

Steyrerstr. 41

4523 Neuzeug

Tel.: 07259/2359

Mobil: 0676/320 89 74

E-Mail: office@verein-sti.at

Ansprechpartner: Kurt Madlmayr



Salzburg

ARGE geschlechtssensible Pädagogik

make it - Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburg

Teresa Lugstein Landejugendreferat Salzburg, Glockengasse 4c, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/ 8042 - 2171

Fax DW 3205

E-Mail: teresa.lugstein@salzburg.gv.at oder make.it@akzente.net

<http://www.akzente.net/ARGE-geschlechtssensible-Paedagogik.739.o.html>

Friedensbüro Salzburg

Franz-Josef-Straße 3

5020 Salzburg

Tel. & Fax: +43 (0) 662/ 87 39 31

Email: office@friedensbuero.at

<http://www.friedensbuero.at/>

Männerbüro und Männerberatung Salzburg

Kapitelplatz 6

5020 Salzburg

Tel. 0662/ 8047-7552

E-Mail: maennerbuero@salzburg.co.at

Ansprechpartnerin: Mag. Eberhard Siegl und MMag. Peter Ebner

<http://www.maennerbuero-salzburg.co.at/>

„Männer gegen Männergewalt“

Bergstraße 22

5020 Salzburg

Ansprechpartner: Herr Mag. Harald Burgauner

Tel.: 0662/883463

E-Mail: office@maennerwelten.at

<http://www.maennerwelten.at/>

Steiermark

GenderWerkstätte

Frauenservice Graz

Idlhofgasse 20

A-8020 Graz

Telefon +43.316.716022

e-mail: office@frauenservice.at

<http://www.genderwerkstaette.at/index>



Verein Männerberatung Graz
Bischofplatz 1/1
8010 Graz
Ansprechpartner: Herr Mag. Christoph Lins
Tel.: 0316/831414
E-Mail: lins@maennerberatung.at
<http://www.maennerberatung.at/>

Tirol

Beratungszentrum Z.I.B.
Lebens- und Sozialberatung Zentrum für Initiation und Bewusstseinsbildung
Buben- und männliche Jugendarbeit
Bahnhofstraße 54
6300 Wörgl/Tirol
Tel./Fax. 05332/231 53
Mobil: 0676/602 68 67
E-Mail: beratungszentrum@aon.at
Ansprechpartner/in: Peter A. Thomaset und Wilhelmine Gumpoltsberger

Mannsbilder - Männerzentrum in Tirol für Bildung, Begegnung und Beratung
6020 Innsbruck, Anichstraße 11
6300 Wörgl, Fritz-Atzl-Straße 6
Tel: 0512/576644 bzw. 0650/5766444
Ansprechpartner: Martin Oberthanner
E-Mail: beratung@mannsbilder.at
Web: www.mannsbilder.at

Vorarlberg

koje-Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
Gallusstraße 12
6900 Bregenz
T: 0043 - 5574 - 45 838
F: 0043 - 5574 - 45 838 - 4
office@koje.at
Ansprechperson: Marcel franke (Koordinator und Jungenarbeiter)
marcel.franke@koje.at; Telefono660 45 838 02
<http://www.koje.at/index>

Wien

HOSI - Homosexuelle Initiative Wien
Novaragasse 40



1020 Wien
Tel./Fax: (01) 216 66 04
office@hosiwien.at
<http://www.hosiwien.at/>

Männerberatung Wien

Erlachgasse 95/5

1100 Wien

Tel. 01/603 28 28

Fax. 01/6032828/11

E-Mail: jugendarbeit@maenner.at

Ansprechpartner für den Bereich Jugendarbeit/Prävention – DSA Bernd
Kühbauer

<http://www.maenner.at/>

Poika - Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht

Arsenal Objekt 3/16

1030 Wien

Telefon +43-699 12050018

E-Mail: philipp.leebe@chello.at

<http://www.poika.at>

Rosa Lila Türkis Villa- Erstes Wiener Lesben & Schwulenhaus

Linke Wienzeile 102

1060 Wien

Schwulenberatung@villa.at

<http://www.villa.at/>

TransX – Verein für TransGender Personen

Telefon 0680 / 24 14 748

transx@transgender.at

<http://www.transx.at/>

zimd: Anders cool - Burschenttraining

Gaullachergasse 6/6

1160 Wien

MAIL: info@zimd.at

FON: +43-0681-1034 8291

FAX: +43-1-40 777 259



Österreichische Expert_innen für Bubenarbeit und Männer (forschung) (Auswahl des BMUKK/Abteilung Gender und Schule)

Mag. Romeo Bissuti

Klinischer- und Gesundheitspsychologe
MEN Männergesundheitszentrum
Kundratstr. 3, 1100 Wien
Bundesländer: Wien
Telefon: 01.60 191-5455
E-Mail: romeo.bissuti@wienkav.at
<http://www.men-center.at>

DSA Fritz Jenni

Diplomierter Sozialarbeiter
Männerberatung Graz
Dietrichsteinplatz 15/8. Stock, 8010 Graz
Bundesländer: Steiermark
Telefon: 0316/83 14 14 44 / 0650/36 10 800
E-Mail: jenni@maennerberatung.at
<http://www.maennerberatung.at/>

Richard Köppl

Dipl. Sozialarbeiter
Männerbüro Salzburg
Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg
Bundesländer: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich,
Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Wien
Telefon: 0676/6450758
E-Mail: r.koeppl@mein-berater.at
<http://www.maennerbuero-salzburg.co.at>

DSA Bernd Kühbauer

Dipl. Sozialarbeiter, Jugendarbeiter
Männerberatung Wien
Senefeldergasse 11/8, 1100 Wien
Bundesländer: Burgenland, Niederösterreich, Wien
Telefon: 01/603282828
E-Mail: jugendarbeit@maenner.at
<http://www.maenner.at/start.asp?id=23>



Dipl.-Päd. Philipp Leeb

Sonderschullehrer/Sprachheillehrer/Bubenarbeiter

Poika - Verein zur Förderung gendersensibler Bubenarbeit

Arsenal Objekt 3/16, 1030 Wien

Bundesländer: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich,
Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Wien

Telefon: 0699-12050018

E-Mail: viellieb@gmx.at

<http://www.poika.at>

Dr. Erich Lehner

Psychotherapeut, Männerforscher

Wr. Neustädter Strasse 32

A-2721 Bad Fischau/Brunn

Bundesländer: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich,
Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Wien

Tel.: +43.664.2319402

Email: erich.lehner@univie.ac.at

<http://www.erich-lehner.at/>

Mag. Christoph Lins

Sozialpädagoge, Psychotherapeut

Verein Männerberatung Graz

Dietrichsteinplatz 15 / 8, 8010 Graz

Bundesländer: Steiermark

Telefon: 0316-831414

E-Mail: info@maennerberatung.at

<http://www.maennerberatung.at>

Mag. Robert Nehfort

Sozialpädagoge

Langeck, Hauptstr. 21, 7442 Lockenhaus

Bundesländer: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich,
Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Wien

Telefon: 0043 664 31 47 192

E-Mail: nehfort@a1.net

<http://www.robert.nehfort.at/>

Mag. Dr. Christian Scambor

Klinischer und Gesundheitspsychologe

Forschungsbüro Männerberatung Graz



Dietrichsteinplatz 15/8, 8010 Graz
Bundesländer: Kärnten, Steiermark, Tirol, Wien
Telefon: 0699 11856130
E-Mail: scambor@maennerberatung.at
<http://www.maennerberatung.at>

Mag. a Elli Scambor

Soziologin, Pädagogin
Forschungsbüro Männerberatung Graz
Dietrichsteinplatz 15/8, 8010 Graz
Bundesländer: Kärnten, Steiermark, Tirol, Wien
Telefon: 0699-12630824
E-Mail: elli.scambor@gmx.net
<http://www.maennerberatung.at>

Mag. Clemens Schermann

Dipl. Lebensberater, Gewaltberater
Gewaltberatung der Caritas Burgenland
St. Rochusstraße 15, 7000 Eisenstadt
Bundesländer: Burgenland
Telefon: 0676/83730312
E-Mail: gewaltberatung@eisenstadt.caritas.at
<http://www.caritas-burgenland.at/>

Daniel Schernthaler

Mal- und Gestaltungstherapeut, Kreativtrainer
Beratungsstelle Männerwelten
Bergstraße 22 / 4. Stock, 5020 Salzburg
Bundesländer: Salzburg
Telefon: 0662 - 883 464
E-Mail: daniel.schernthaler@maennerwelten.at
<http://www.maennerwelten.at/>

Mag. Karl-Heinz Stark

Pädagoge, Männerberater
Männerberatung
Anichstr. 11, 6020 Innsbruck
Bundesländer: Salzburg, Tirol, Vorarlberg
Telefon: 0512-576644 bzw. priv. 0699-11081788
E-Mail: karl.stark@mannsbilder.at
<http://www.mannsbilder.at>



Mag. Edwin Wiedenhofer

Lehrer, Männerberater

Männerberatung Mannsbilder

Anichstraße 11, 6020 Innsbruck

Bundesländer: Tirol

Telefon: 0512/576644

E-Mail: edwin.wiedenhofer@mannsbilder.at

<http://www.mannsbilder.at/>

Mag. Markus Zingerle

Soziologe

Männergesundheitszentrum

Kundratstraße 3, 1100 Wien

Bundesländer: Burgenland, Niederösterreich, Steiermark, Wien

Telefon: 6803058839

E-Mail: markus.zingerle@wienkav.at

<http://www.men-center.at/>



Hier finden sich noch eine ganz kleine Auswahl an weiterführenden Links zur Veranstaltung:

Boysday Österreich Webportal des BMASK	www.boysday.at
FH Campus Wien	www.fh-campuswien.ac.at
Gender + Bildung – Webportal des BMUKK	www.gender.schule.at (rechts: Schwerpunkt Bubenarbeit mit vielen Methodenvorschlägen sowie einer sehr langen Literaturliste)
Killfrågor	www.killfragor.se
MenEngage – Boys and Men for Gender Equality	www-menengage.org
Netzwerk Schulische Bubenarbeit in der Schweiz	www.nwsb.ch
Neue Wege für Jungs	www.neue-wege-fuer-jungs.de
Raewyn Connell	www.raewynconnell.net
White Ribbon Österreich	www.whiteribbon.at





Freitag, 14. Oktober 2011,
9:00-18:00, FH Campus Wien



in geförderter Kooperation mit



bmask.gv.at

bm:uk



WHITE RIBBON
ÖSTERREICH



MEN
Männer Vater Burschen
MännerGesundheitszentrum



WiG

WIENER GESUNDHEITSPFÖRDERUNG

StoDt+Wien

Wien ist anders.



AK

WIEN